

LADEINFRASTRUKTUR FÜR ELEKTRISCHE NUTZFAHRZEUGE:

# Was für Handwerksbetriebe **wichtig** ist

In Deutschland sind derzeit mehr als eine Million Elektrofahrzeuge auf den Straßen unterwegs, Tendenz steigend: Im Februar 2022 wurden 54,9% mehr Elektroautos als im Vergleichsmonat des Vorjahrs neu zugelassen. Nach Plänen des Bundesministeriums für Umwelt und Naturschutz soll es im Jahr 2030 zwischen sieben und zehn Millionen Elektrofahrzeuge geben | VON SILVIA LUDWIG



Alle Bilder: reev GmbH

Um diese Zahlen zu erreichen, spielen auch Unternehmen mit elektrischen Fuhrparks eine große Rolle. Nach Angaben der nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur finden zudem 60 bis 85% aller Ladevorgänge am Arbeitsplatz oder zu Hause statt. Daher birgt der Ausbau von Lademöglichkeiten im halb-öffentlichen und privaten Raum großes Potential. Betriebe sind in der Anschaffung von Ladeinfrastruktur jedoch nicht auf sich allein gestellt, sondern können von staatlichen Förderungen profitieren, was die Elektrifizierung von Fuhrparks besonders attraktiv macht. Zudem sprechen die hohe Wirtschaftlichkeit und vielfältige Möglichkeiten zur Steuerung und individuellen Anpassung für den Aufbau einer unternehmenseigenen Ladeinfrastruktur. Doch welche Förderprogramme sind für Handwerksbetriebe besonders lukrativ, welche Lösungen für eine intelligente, zukunftsfähige Ladeinfrastruktur gibt es, und welche gesetzlichen Rahmenbedingungen gelten etwa für Bauprojekte?

## Von der KfW-Förderrichtlinie für Unternehmen profitieren

Finanzielle Unterstützung für Ladestationen am Unternehmensstandort gibt es derzeit vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit der KfW-Förderrichtlinie „Nicht öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge – Unternehmen und Kommunen“. Mit insgesamt 350 Millionen Euro wird der Ausbau von Ladeinfrastruktur für betriebliche oder kommunale elektrische Flotten sowie für Mitarbeiterparkplätze unterstützt. Über das KfW-Zuschußportal können Unternehmen so bis zu 900€ pro Ladepunkt und insgesamt 45.000€ Zuschuß erhalten. Gefördert werden Ladestationen, die über eine digitale Kommunikationsschnittstelle verfügen und ein Leistungs- und Energiemanagement ermöglichen. Wer sich von Anfang an für eine Ladestation mit Software entscheidet, baut sich eine zukunftsfähige Ladeinfrastruktur auf, die Meßbarkeit, Verbrauchskontrolle, Lastmanagement und einen wirtschaftlichen Betrieb der Ladestationen erlaubt. Die Wallbox selbst muß eine sichere

Software-Update-Fähigkeit besitzen sowie die Funktion einer sicheren Authentifizierung der Nutzer. Diese Anforderungen werden z. B. mit dem reev Bundle erfüllt: Die Kombination aus der intelligenten reev Cloud-Ladesoftware und Hardware von ABL macht den Einstieg in die Elektromobilität besonders einfach – nur anschließen, registrieren und losladen. Über das intuitive Online-Betreiberportal, das reev Dashboard, kann die Ladelösung verwaltet und das Ladeverhalten jederzeit eingesehen werden. Der Betreiber kann selbst über Ladetarife entscheiden und so verschiedene Nutzergruppen, wie zum Beispiel Mitarbeiter oder Gäste, zu unterschiedlichen, vordefinierten Preisen laden lassen. Und auch Dienstwagen zu Hause laden ist denkbar einfach, denn die Ladevorgänge bei den Mitarbeitern daheim werden kWh-genau erfasst und automatisch an den Arbeitgeber übermittelt. Die Erstattung der Ladekosten ist unkompliziert, erfolgt steuerfrei und rechtssicher, beispielsweise zusammen mit den monatlichen Auslagen.

## Gesetzeslage macht den Weg für die Elektromobilität frei

Auch auf Gesetzesebene werden die Weichen für die Elektromobilität gestellt. So etwa mit dem Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG), das die Bundesregierung im März 2021 verabschiedet hat. Es verpflichtet zum Ausbau der Leitungs- und Ladeinfrastruktur im Gebäudebereich, was bedeutet: Bei der Bauplanung muß die Elektromobilität in Zukunft von Anfang an mitbedacht werden. Ebenso wird auf europäischer Ebene der Ausbau der Elektromobilität gefördert. Der Bausektor ist eine ressourcen- und emissionsintensive Industrie – aktuell entfallen circa 40% des Energieverbrauchs in der EU auf Gebäude. Deshalb spielt die Baubranche eine entscheidende Rolle bei der Erreichung EU-weiter Energieziele. In diesem Zuge hat die EU-Kommission die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden im Dezember 2021 überarbeitet. Danach sollen EU-Mitgliedsstaaten in Zukunft ein „Recht auf Laden“ gewährleisten. Dafür sollen alle Neubauten und Gebäude (Wohnungen wie Gewerbe), die



einer größeren Renovierung unterzogen werden, mit der notwendigen Vorverkabelung für Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ausgestattet werden. Die Installation von Leitungsinfrastrukturen und Ladepunkten für die genannten Gebäude wird damit zur Norm.

## Hardware-unabhängige Ladesoftware für maximale Flexibilität

Aber nicht nur mit Blick auf die unternehmenseigenen elektrifizierten Nutzfahrzeuge ist das Thema Ladeinfrastruktur für Bauhandwerker relevant, sondern auch für die individuelle Beratung ihrer Kunden. Wichtig ist dabei, den Anwendungsfall genau zu betrachten und individuelle Anforderungen in der Planung frühzeitig zu berücksichtigen. So spielt für den späteren Betrieb der Ladestationen etwa die Anzahl der Elektrofahrzeuge, die Art der Nutzer, aber auch die Uhrzeit und Dauer des Ladevorgangs eine entscheidende Rolle. Zudem ist die



*Eduard Schlutius, CEO reev, München: „Die Mission von reev ist es, jedem die Möglichkeit zu geben, die Zukunft der Elektromobilität selbst zu gestalten, aktiv zum Mobilitätswandel beizutragen und Betreiber der eigenen Ladeinfrastruktur zu werden.“*

elektrische Bestandssituation des Gebäudes zu betrachten, um die Energieversorgung des Gebäudes zu jeder Zeit sicherzustellen. Auch hier garantiert die intelligente reev Cloud-Software dank verschiedener Lizenzmodelle eine paßgenaue Nutzung. Besonders interessant für Elektroinstallateure: Mit dem neuen reev Connect Set können Ladegruppen ganz einfach und unkompliziert mit der reev Software ausgerüstet werden – das gilt hardware-unabhängig und damit für Ladestationen, die nicht vorkonfiguriert sind, wie auch für bereits installierte Ladesäulen. <<

*Noch Fragen?*  
<https://reev.com/>